

Anregungen zum Film

Hiyab – Das Kopftuch

Kurzspielfilm von Xavi Sala

8 Minuten, ab 12 Jahren

Themen: Diversität, Meinungs- und Religionsfreiheit, Bedeutung von Kleidern, (religiöse) Werte, Identität, Regeln und Normen

Didaktische Impulse: Hanspeter Müller, PH FHNW

Schulstufe: 3. Zyklus



Produktion: Xavi Sala, Spanien 2005

Kamera: Ignacio Giménez-Rico

Schnitt: Nino Martinez Sosa

Musik: Coke Rioboo

Sprachen: Spanisch, Deutsch

Untertitel: Deutsch, Französisch, Italienisch

Inhalt

Fatima ist Muslima und neu an der Schule. Die Schulleiterin möchte, dass sie ihr Kopftuch abnimmt, bevor sie in die Klasse geht. Fatima widersetzt sich zunächst. Schliesslich setzt sich die Schulleiterin mit Bezug auf die Regeln der Schule und die Gleichheit aller Schüler/-innen durch, und Fatima nimmt ihre Kopfbedeckung zögerlich ab. Danach tritt sie ins Schulzimmer und stellt fest, dass viele Schüler/-innen Kopfbedeckungen tragen ...

Zum Film

Der rhythmisch komponierte Film besteht formal aus drei Teilen, die entlang eines Spannungsbogens aufgebaut sind: einem Vorspann mit Strassenszenen und pulsierender Musik (1'25''), dann – eingeleitet durch die Pausenklingel – einem kammerpielartigen Mittelteil mit Dialogen und Argumenten im Schulhauskorridor und schliesslich einem stummen, unerwarteten Schlussteil im Klassenzimmer.

Der lange Vorspann erweist sich bei genauer Betrachtung als Panorama der Diversität, als Spiegel einer multikulturellen, facettenreichen Gesellschaft. Dieser Teil ist dokumentarisch, er hält die Realität in einer grossen Stadt fest, Strassengeräusche, Hupen, Radiostimmen und Kindergekreisch ergänzen auf der Tonebene die Bilder der vorbeihastenden Menschenmenge. Die Kamera fängt in urbanen Strassenszenen Alte und Junge, Männer und Frauen, Schwarze und Weiße, Verschleierte und Unverschleierte, Kinder und Erwachsene, Behinderte und Nicht-Behinderte usw. ein und zeichnet ein Bild der Vielfalt.

Der Mittelteil lebt vom Dialog der beiden Protagonistinnen über ein Kleidungsstück – wobei es um viel mehr geht: Argumente und rhetorische Wendungen werden ins Feld geführt, die letztlich Ausdruck unterschiedlicher Werthaltungen sind. Basierend auf einem schlichten, aber wirkungsvollen Konzept baut der Film eine Spannung auf, die auch durch den Einsatz bzw. das Fehlen von Musik verstärkt wird. Grossaufnahmen der Gesichter zeigen ein detailliertes Mienenspiel der beiden, aus dem man viel Unausgesprochenes ablesen kann. Wechselnde Gefühle wie Macht, Unsicherheit, Trotz, Stolz, Resignation, Genugtuung usw. spiegeln sich in den Gesichtern, und die beiden Frauen kommen uns trotz der Kürze der Szene näher. Dazu trägt auch die Kamera bei, die nicht auf einem Stativ steht, sondern als Handkamera bewegt geführt wird und uns damit sehr nah am Gespräch teilhaben lässt.

Im Schlussteil betritt Fatima ohne Kopftuch das Klassenzimmer – und sieht dort lauter Jugendliche mit unterschiedlichsten Kopfbedeckungen. Die Handkamera zeigt abwechselungsweise Fatimas Blick und die Blicke der Jugendlichen, die ihr gegenüber sitzen. In einer raschen Schnittfolge wechselt die Kamera die Perspektive («Schuss-Gegenschuss»), untermalt durch lauter werdende Perkussionsrhythmen, die plötzlich abbrechen. In der darauffolgenden Stille ruht die Kamera fast unaushaltbar lange auf Fatimas Gesicht, die Spannung steigt, man fragt sich, was ihr wohl durch den Kopf gehen mag ... – bis das Bild plötzlich ausgeblendet wird, die Perkussionsrhythmen wieder einsetzen und der Film überraschend zu Ende ist.

Ein paar Fragen zur Filmgestaltung / Medienpädagogik:

*Film nach dem Vorspann anhalten: was war zu sehen? Wovon könnte der Film handeln?
Nach dem Film: Aus welchen drei Teilen besteht der Film, was ist ihre Funktion? Was fällt auf an der Kameraführung und welche Wirkung wird dadurch erzielt? Ergreift der Film Partei für die Schulleiterin oder für Fatima? Wie werden Ton und Musik im Film als Gestaltungsmittel eingesetzt? Wie reagiert ihr am Schluss des Films, wo es ganz still ist und man lange Zeit einfach Fatimas Gesicht sieht? Was geht euch durch den Kopf? Wie lange schätzt ihr die Dauer dieser Szene? (ca. 22 Sekunden) Wie kann ein Film Zeit und Rhythmus gestalten?*

BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none">- Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)- Raum (lokal und global)	<ul style="list-style-type: none">- Perspektivenwechsel- eigene und fremde Werte reflektieren- sich als Teil der Welt erfahren	<ul style="list-style-type: none">- Wertereflexion- Chancengerechtigkeit- Handlungsorientierung- entdeckendes Lernen

*bezieht sich auf die Kompetenzen- und Prinzipienraster von é21

IMPULS 1 «WIR SIND ALLE GLEICH»

Ziele: Die Schüler/-innen erkennen und erleben, dass das Unterschiedlich-Sein die Menschen ausmacht. Sie realisieren, dass im Zusammenleben von Menschen Individualität nicht einfach den Vorrang haben darf und diskutieren das Verhältnis zwischen Anpassung (Gleichheit) und Individualität. Die Schüler/-innen erleben in einem Rollenspiel, was es heisst, neu in eine Klasse zu kommen und sich dabei anzupassen ohne sich selbst zu verlieren.

Dauer: 1 bis 2 Lektionen

Material: PC, Beamer

- **Einführung ins Thema.** Die Lehrperson schreibt an die Tafel «Wir sind alle gleich.» Sie bespricht mit den Schüler/-innen diese Aussage in Bezug auf die Klasse. Die Schüler/-innen äussern ihre Meinungen.
- Die Schüler/-innen werden über die Inhalte der beiden folgenden Lektionen informiert (Film, Rollenspiel). Dabei wird Bezug auf den Ausgangssatz «Wir sind alle gleich.» genommen.
- **Film von Beginn an anschauen.** Bevor der Film gestartet wird, wird der Titel des Films «Hiyab» erklärt.
Was ist ein Hiyab? Es geht hier um das blossе Vorwissen und nicht darum, welche Meinung man zum Tragen des Hiyab hat.
Erklärung Hiyab: Die Verhüllung [hidschab] ist die Bezeichnung der islamischen Frauenbekleidung, die sie in der Gegenwart von Männern, die nicht ihre Verwandte sind, trägt. Es ist eine Art der «Verhüllung», die im deutschen Sprachgebrauch verkürzt als «Kopftuch» bezeichnet wird.
(vgl. <http://www.eslam.de/begriffe/v/verhuellung.htm>)
- **Klärung des Inhaltes (Gespräch im Plenum):** *Was wird im Film gezeigt? Was hat der Inhalt des Films mit dem Satz «Wir sind alle gleich.» zu tun? Was denkt Fatima wohl? Wie fühlt sie sich? Versetzt euch in die Situation von Fatima: Was würde euch durch den Kopf gehen? Stimmt die Aussage der Schulleiterin mit der «Wirklichkeit» in der Klasse überein?*
- **Einzelarbeit.** Gleichheit und Individualität in unserer Klasse. In einer Einzelarbeit setzen sich die Schüler/-innen mit der Aussage der Lehrperson: «Wir sind alle gleich. Wir wollen keine Unterschiede zwischen den Schüler/-innen, verstehst du?» auseinander.

Wann, unter welchen Umständen möchtest du, dass du in der Klasse gleich wie die anderen behandelt wirst? Wann möchtest du das überhaupt nicht? Wann möchtest du als Individuum behandelt werden? Die Schüler/-innen machen sich dazu Notizen.

- **Austausch in der Klasse.** Die Schüler/-innen stellen ihre Überlegungen vor. Die Lehrperson hält die Meinungen und Begründungen an der Wandtafel fest.
- **Gruppenarbeit.** Die Gruppen erarbeiten ein Rollenspiel. Ausgangspunkt Klasse: *Ein neuer Schüler/eine neue Schülerin kommt in die Klasse. Wie nehmt ihr sie/ihn auf? Wie geht ihr auf sie/ihn zu? Wie baut ihr den Kontakt auf? Wie macht ihr sie/ihn mit eurer Klasse vertraut?* Ausgangspunkt neue Schülerin/neuer Schüler: *Wie gehe ich auf die anderen zu? Wie gelingt es mir zu zeigen, wer ich bin? Wie kann ich einen guten Kontakt zu meinen Mitschüler/-innen herstellen?*
- **Präsentation der Rollenspiele in der Klasse.** Die Gruppen präsentieren ihre Rollenspiele.
- **Schlussgespräch in der Klasse.** *Was von den vorgestellten Inhalten hat mehr, was weniger überzeugt? Warum? Was davon können wir für uns und unsere Klasse im Hinblick auf die Frage «Individualität vs. Anpassung» übernehmen?*

IMPULS 2 «KLEIDER MACHEN LEUTE»

Ziele: Die Schüler/-innen erkennen und erleben, dass Kleider unterschiedliche Funktionen haben können (Persönlichkeit ausdrücken, Uniformierung). Sie erleben am eigenen Körper, dass sich das Tragen bestimmter Kleidungsstücke auf unsere Haltung und auf unsere Bewegungen auswirkt.

Dauer: 2 Lektionen

Material: PC, Beamer, unterschiedliche Kleidungsstücke (Anzüge, Krawatten, Uniformen, Hüte, ...), Tablet oder Fotoapparat

- **Einführung ins Thema.** Die Schüler/-innen werden über die Inhalte der beiden folgenden Lektionen informiert (Gleichheit – Unterschiedlichkeit, Kleider als Unterscheidung, Kleider als Gleichmacher).
- **Unterschiedliche Kleider tragen.** Die Schüler/-innen haben unterschiedliche Kleidungsstücke mitgebracht. Sie ziehen diese an und gehen ihrer Kleidung entsprechend durch das Klassenzimmer. Sie versuchen dabei, das, was sie spüren, in Worte zu fassen und die Reaktion ihrer Kolleg/-innen bzgl. der getragenen Kleidung aufzunehmen. Dies passiert über Momente der Reflexion, in denen die Schüler/-innen ihre Erlebnisse, Wahrnehmungen, Gefühle usw. notieren.
Darauf achten, dass das Wechseln der Kleidung für beide Geschlechter möglichst problemlos durchgeführt werden kann.
Jungen ermuntern, auch einmal einen Rock zu tragen. Die Schüler/-innen fotografieren sich gegenseitig. Sie halten dabei nicht nur die Kleidung, sondern auch den Ausdruck, die Haltung fest, die zu diesen Kleidern passt. Hier kann es wichtig sein, dass nur ein Gerät (Tablet der Schule) verwendet wird, damit die Fotos nicht für andere Zwecke verwendet werden können.
- **Austausch in der Klasse.** *Wie haben sich die Kleider auf unser Verhalten ausgewirkt? Wie habe ich mich darin gefühlt? Warum? Womit war es mir wohler? Wo habe ich mich unwohler gefühlt? Warum?* Die Antworten der Schüler/-innen werden mit den gemachten Fotografien verglichen. *Was erkennt man auf dem Bild? Was habe ich selber gespürt?*

Protokoll der Aussagen durch die Lehrperson an der Wandtafel oder auf Flipchart.

- **Film anschauen.** Falls Impuls 1 schon durchgeführt worden ist, kann hier noch einmal der Film als Wiederholung, jedoch mit einem anderen Fokus, gezeigt werden. Bevor der Film gestartet wird, wird der Titel des Films «Hiyab» erklärt. (siehe Impuls 1)
- **Fragen zum Film.** *Was geht Fatima durch den Kopf, als sie in die Klasse blickt? Was denkt sie wohl? Fokussiert dabei vor allem darauf, was Fatima über die Bekleidung ihrer Kolleg/-innen und ihre eigene denken könnte.*
- **Einzelarbeit.** Die Schüler/-innen denken darüber nach, ob es für ihre Schule eine Art Dresscode gibt und wie dieser allenfalls aussehen könnte. *Ihr habt erkannt, dass man sich in unterschiedlicher Kleidung auch unterschiedlich bewegt, benimmt, sich darin nicht gleich wohl fühlt. Denkt nun über Anlässe nach, in denen Kleidung wichtig ist. Gibt es Vorschriften, wie man zu welchem Anlass gekleidet ist? Denkt dabei an folgende Anlässe: Konfirmation, Party mit Kolleg/-innen, Schule, Bewerbungsgespräch, Familienfest, Hochzeit, Beerdigung, religiöse Vorschriften, ... Haltet eure Erkenntnisse schriftlich fest. Muss man diese Regeln einhalten oder darf man sich darüber hinwegsetzen? Begründet eure Meinungen.*
- **Auswertung der Meinungen in der Klasse.** Diskussion, Aushandlung, allenfalls allgemeine Regeln festhalten, auf die man sich in der Klasse einigen kann.
- **Vorbereitung Diskussion als Arena oder Fishbowl in Halbklass.** Die Schüler/-innen sollten aus den vorhergehenden Sequenzen so viele Informationen gewonnen haben, dass sie über genügend Argumente für oder gegen eine Schuluniform verfügen.
In vielen Ländern der Welt tragen die Schüler/innen eine Schuluniform. Was meint ihr dazu? Was spricht aus eurer Sicht dafür, was dagegen? Was sollte in der Schule erlaubt sein, was verboten? Warum? Die Schüler/-innen werden in zwei Gruppen aufgeteilt: eine Pro-Gruppe und eine Contra-Gruppe. In diesen Gruppen suchen sie nach Argumenten für die anschliessende Diskussion.
- **Arenadiskussion oder Fishbowl.** Die beiden Gruppen bestimmen je drei Personen, die gegeneinander antreten. (Fishbowl: <http://methodenpool.uni-koeln.de/techniken/unterricht.html#ü5>)
- **Anschliessende Reflexion in der Klasse:** *Welche Argumente haben mich persönlich mehr überzeugt? Warum? Wie würde ich mich jetzt entscheiden?*

Weiterführende Ideen

- Markenkleider und ihr Status
- Zerschlissene Kleider als Mode
- Von der Arbeiterhose zum Statussymbol: Blue Jeans
- Begleitmaterial zu Hiyab: <http://www.filmeeinewelt.ch/deutsch/files/40172.pdf>
- Rituale zum Schuljahresbeginn oder zum Empfang von neuen Schüler/-innen

Impressum

Autorin: Hanspeter Müller, PH FHNW, Professur für Bildungstheorien und interdisziplinären Unterricht
Redaktion: Marianne Gujer, Dorothee Lanz
Gestaltung: pooldesign
Copyright: éducation21, Bern 2017

éducation21 | Monbijoustrasse 31 | 3001 Bern
Tel 031 321 00 22 | info@education21.ch | www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch